

Lieber Herr Professor!

Durch Prof. Büschow erfuhr ich heute, daß Sie noch in Athen sind. Diesen Umstand verdanken Sie mir, daß ich mich mit einer Bitte an Sie wenden. -

Es lastet nämlich von mir auch die Absicht an, einen Fremden von der Akropolis zu drängen.

(Bitte wollen Sie über diese Mitteilung nicht ver-
traulich nach lafandeln, denn verläufig ist noch
nicht darum zu danken, es erst im kommenden
Frühjahr).

Ich bitte Sie mich mir das bei Gelegenheit mal an
obige Adresse zu schreiben, ob jetzt Möglichekeiten
für die Durchführung lasten?

Die Annahme, daß jetzt im Krieg die Akropolis
gänzlich vereinsamt ist, keine Fremdenkorsewonen
kommen, dürfte für so einen Plan genügend
zu sein.

Auf möchte ich gern wissen, ob jetzt auch irgend einen
Bauwerk auf der Akropolis Gerüste sind, oder
sonstige Verbauungen? z. B. Könnte ich mir denken,
daß der Parthenon auf dem Westgiebel mit Sockel
sinken versucht ist, wie es für die alten Kotho-
nolen der Fall ist.

2423/V

124167

Alyssandra in Grünwald

So wäre ich Ihnen sehr zu Danke verpflichtet,
wenn Sie mir über den jetzigen Zustand
Kurz berichten würden, auch über das Akropolis-
museum.

Dem hätte ich gern auch gewißt wie es mit
Unterkommen und Ernährung einiger Menschen
die nun nach da einbreiten muß?

Erlauben Sie bitte, daß ich mit so einem An-
liegen komme, oder auch wenn soll ich mich
wenden?

Oft denke ich noch gern an die wenigen Stunden
wo wir zusammen am Meer gelegen
haben, es war doch eine schöne Zeit.

Sind Sie immer in Grafsenland geblieben?

Die ganze Zeit? Wie geht es Ihnen noch?

Und was muß Prof. Künze? Auf seine Adresse
hätte ich gern.

Auf es ist so lange her, daß ich zuletzt in Grafsenland
war. 1935 in Olympie der letzte Mal.

Ich denke so oft und gern an Grafsenland

Mit besten Grüßen und Herzl. Grüße

Hr. Walter Hege